



Avantgarde und Geschichte im Kalten Krieg

Symposium
anlässlich der Ausstellung
»Kunst und Kalter Krieg.
Deutsche Positionen 1945–1989«
im Zeughauskino
des Deutschen Historischen Museums
4. und 5. Dezember 2009

Veranstalter:
Deutsches Historisches Museum Berlin
Kulturprojekte Berlin GmbH

Das Symposium wird von der Botschaft
der Vereinigten Staaten von Amerika unterstützt

Avantgarde und Geschichte im Kalten Krieg

Symposium
anlässlich der Ausstellung
»Kunst und Kalter Krieg.
Deutsche Positionen 1945–1989«

4. und 5. Dezember 2009
Ort: Deutsches Historisches Museum,
Zeughauskino

Veranstalter:
Deutsches Historisches Museum Berlin
und Kulturprojekte Berlin GmbH

Das Symposium behandelt die Frage, in welcher Weise sich die bildende Kunst im Zeitalter des Kalten Krieges auf Geschichte und Politik bezogen hat. Rückblickend sehen wir in beiden Teilen Deutschlands in den fünfziger Jahren die Vorherrschaft von zwei divergierenden Spielarten des deutschen Idealismus: Im Westen trat er in der abstrakt-informellen Kunst als Signum der persönlichen Freiheit in Erscheinung, im Osten hatte der Sozialistische Realismus den Auftrag, die Zukunft einer kollektiven »sozialistischen Menschengemeinschaft« zu beglaubigen. Aber selbst die informelle Kunst bezieht sich gelegentlich auf politische Ereignisse. In den sechziger Jahren verlor dieses idealistische Pathos an Bedeutung, es folgte eine Periode der Hinwendung zu einem neuen Realismus, die Künstler kamen wieder auf den Boden der Tatsachen zurück und entwickelten eine Vielfalt neuer realistischer und experimenteller Ausdrucksformen. Sie fanden in Ost- und Westdeutschland im subversiven Dilettantismus, im Vulgären und Kitschigen und vor allem im Lachen Geheimwaffen (Tödliche Doris in Westberlin, Autoperforationskunst in Dresden), mit denen sie sich nicht nur von der äußeren Zensur, sondern vor allem vom großen inneren Zensor befreien konnten. Es galt, den ehrfürchtigen Glauben an die Erkenntnistiefe und Wahrheit des Bildes zu relativieren, die Rolle des allwissenden Künstlerautors in Frage zu stellen.

Diese Tagung zur deutschen Kunst nach 1945 will zeigen, wie die Formen der Kunst mentale, kulturelle und politische Inhalte transportieren, ohne sie im Sinne politischer Botschaften zu instrumentalisieren.

Veranstalter
Deutsches Historisches Museum
Kulturprojekte Berlin GmbH

Wissenschaftliche Leitung
Prof. Dr. Monika Flacke
Deutsches Historisches Museum
Dr. Eckhart Gillen
Kulturprojekte Berlin GmbH

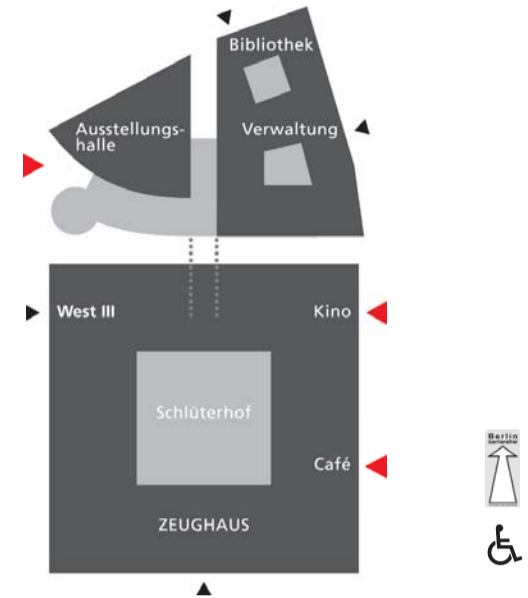
Tagungsbüro
Angéla DeGroot
Deutsches Historisches Museum
Unter den Linden 2 · 10117 Berlin
Tel.: (+49 30) 20 30 4-151 · Fax: (+49 30) 20 30 4-152
tagungsbuero@dhm.de

Wegen der begrenzten Anzahl der Sitzplätze ist eine Anmeldung erforderlich.
Anmeldeschluss ist der 26. November 2009

Veranstaltungsort
Deutsches Historisches Museum · Zeughauskino
Unter den Linden 2 · 10117 Berlin

Verkehrsverbindungen
U6 Französische Straße oder Friedrichstraße
U2 Hausvogteiplatz
S-Bahn Friedrichstraße oder Hackescher Markt
Busse 100, 200, TXL bis Staatsoper

Parkmöglichkeiten
Tiefgarage unter dem Bebelplatz, Einfahrt Behrenstr.
Parkhaus Dorotheenstraße,
City-Quartier Dom Aquarée, Einfahrt Spandauer Str.



Gestaltung: Dorén + Köster
Druck: medialis



PROGRAMM

Freitag, 4. Dezember 2009

9:00 – 9:15
Begrüßung
Prof. Dr. Hans Ottomeyer
Präsident der Stiftung Deutsches
Historisches Museum

I. Sektion Kunst und Geschichte im Kalten Krieg

Moderation:
Prof. Dr. Monika Flacke,
DHM

9:15 – 10:00
Leere Menschenbilder.
Kontinuität und Neubeginn in der
unmittelbaren Nachkriegszeit
Dr. Sabine Eckmann,
Direktorin des Mildred Lane Kemper Art
Museums, Sam Fox School of Design &
Visual Art, Washington University,
St. Louis

10:00 – 10:45
**Denkmale der fünfziger Jahre im Zeichen
des Kalten Krieges:**
Der internationale Wettbewerb für ein
Denkmal des unbekanntenen politischen
Gefangenen in London und der
Staatsauftrag zur Gestaltung der
Gedenkstätte Buchenwald
Dr. Brigitte Schoch-Joswig,
Heidelberg

10:45 – 11:15
Kaffeepause

11:15 – 12:00
Eindeutige Titel
Abstraktion und Geschichte bei K. O. Götz
und K.R.H. Sonderborg
Dr. des. Sven Beckstette,
Berlin

12:00 – 12:45
Deutsche Identität im Zweifel:
Geschichtspanoramen am Ende des
Kalten Krieges: Werner Tübke und
Johannes Grützke in Bad Frankenhausen
und in der Frankfurter Paulskirche
Dr. Eckhart Gillen,
Kulturprojekte Berlin

12:45 – 14:15
Mittagspause

II. Sektion Neo-Avantgarden und Boheme in der west- und ostdeutschen Kunst seit 1960

Moderation:
Dr. Eckhart Gillen,
Kulturprojekte Berlin

14:15 – 15:00
**Die Moderne in der Kunst der sechziger
Jahre in der DDR**
Dr. Ulrike Goeschen,
Berlin

15:00 – 15:45
**Neo-Avantgarden in Westdeutschland
in den sechziger Jahren**
Dr. Ursula Peters,
Germanisches Nationalmuseum Nürnberg

15:45 – 16:30
ö – entfernungsunabhängig kommunizieren.
Zum erweiterten Sprachbegriff bei
Joseph Beuys und Carlfriedrich Claus
Paula Böttcher,
Angermünde

16:30 – 17:00
Kaffeepause

17:00 – 18:00
**Gerhard Richters Film Volker Bradke
und das Prinzip der Unschärfe**
Vortrag und Filmvorführung
von Hubertus Butin,
Berlin

18:00 – 18:45
**Künstlerische Boheme der achtziger Jahre
in Ost- und West-Berlin: Prenzlauer Berg –
Kreuzberg im Vergleich**
Dr. Paul Kaiser,
Dresden

18:45 – 19:45
Die Tödliche Doris zwischen Ost und West
Vortrag und Filme
von Wolfgang Müller,
Berlin

19:45 – 20:45
**Kleiner Empfang im Foyer
des Zeughauskinos**

21:00 – 23:00
»One Two Three«
Film von Billy Wilder (USA 1961)
Einführung: Jörg Frieß

Samstag, 5. Dezember 2009

III. Sektion Konfrontation mit der Wirklichkeit: Neue Formen des Realismus und der Fotografie

Moderation:
Prof. Dr. Monika Flacke

10:00 – 11:00
**Kritischer Realismus – Problembilder in der
DDR in den späten sechziger und siebziger
Jahren**
Dr. Roland Prügel,
Germanisches Nationalmuseum Nürnberg

11:00 – 11:45
Bilder der Mauer – »Weltbilder?«
Beispiele künstlerischer
Auseinandersetzungen mit der deutschen
Teilung in der Malerei
Kerstin Oehm,
Frankfurt am Main

11:45 – 13:00
**Fotografische Bildsprache in
Ostdeutschland – nationaler Einzelweg oder
Spiegelbild internationaler Strömungen?**
Dorothea Schöne: Vortrag und Gespräch
mit den Fotografinnen Helga Paris,
Gundula Schulze Eldoway und
Maria Sewcz aus Berlin

13:00 – 14:00
Mittagspause

14:00 Uhr
**Besuch der Ausstellung
»Kunst und Kalter Krieg.
Deutsche Positionen 1945–1989«**
Treffpunkt:
Infostand im Pei-Gebäude